Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 7

Artikel: Menschenglaube - Gottesglaube

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525514

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tädagogilme Blätter.

Pereinigung des "Schweiz. Erzichungsfreundes" und der "Pädagog. Wonatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einstedeln, 14. Februar 1903. No. 7.

10. Jahraana.

Redaktionskommision :

Die H. S. Seminardirektoren F. X. Aunz, Sigkirch, Luzern; H. Baumgartner, Jug; Dr. 3. Stößel, Ridenbach, Schivyz; H. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Rt. St. Gallen, und Cl. Frei zum Storchen, Einsiedeln. — Ginfendungen und Inferate find an letteren, als den Chef. Redaktor, gu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und fostet jährlich für Bereinsmitglieber 4 Fr., für Lehramtstanbidaten 3 Fr., für Nichtmitglieber 5 Fr. Beftellungen bei den Berlegern: Cherle & Rickenbach, Berlagshanblung, Sinsiedeln.

Menschenglaube — Gottesglaube.

Ginwand: Auf Menschenglauben find wir freilich angewiesen; aber nir fonnen uns auch die entsprechenbe Burgichaft für die Glaubwürdigfeit der Aussage verschaffen. Aber wie soll ich mir eine solche Bürgschaft für eine fogenannte göttliche Offenbarung verschaffen? Ich habe Gott nie ge-

sehen, nie gehört; zu mir hat er nicht gesprochen.

Antworf: Aber Gott hat zu andern gesprochen und läßt es Ihnen durch bie anderen, burch feine Organe, sagen. Ueber bie Tatsache ber Offenbarung aber und die unverfälschte Mitteilung des Geoffenbarten burch die von Gott beglaubigten Organe können Sie volle Gewißbeit erlangen. gerade der Zweck jener Wiffenschaft, die man Apologetik nennt, die sich nicht auf Glaubenswahrheiten, sondern auf logische und historische Wahrheiten stütt und die Tatsache der Offenbarung, sowie die Glaubwürdigkeit der von Gott bestimmten Offenbarungsorgane, ber Kirche besonders, mit — ber Bernunft beweist. Daraus folgt dann: "Wer die Kirche nicht hört, der sei dir wie ein Beibe und ein öffentlicher - Sünber."

Daß nun Gott nicht persönlich zu Ihnen gesprochen hat, kann Ihnen nicht sehr ausfallen, da Sie ja wahrscheinlich auch die Erfahrung machen, daß Ihr König ober Landesfrüst die neuen Landesgesetze Ihnen nicht persönlich mitteilt und doch entschieden verlangt, daß Sie dieselben befolgen. Er hat eben seine Behörden, durch die er zu den Untertanen spricht. Es mare etwas zu viel der Naivität, wenn ein Untertan bei einer Gesehesübertretung sich entschuldigen wollte: Der König hat mir persönlich von diesem Gesetze nichts gesagt.

(Aus "Schutz und Trugmaffen" bei Bugon und Berder in Revelaer.)